

## International Team for Implantology (ITI)

Das Internationale Team für Implantologie (ITI) wurde 1980 von zwölf Vordenkern auf dem implantologischen Gebiet gegründet, um die Kenntnisse auf dem Gebiet der Implantologie zu verbreiten und durch wissenschaftliche Aktivitäten weiterzuentwickeln. Aus einer anfänglich auf 50 Mitgliedern beschränkten Gruppierung hat sich mittlerweile ein weltweites Netz von etwa 500 Experten entwickelt, die international kooperieren.

Auf nationaler Ebene haben sich 17 Sektionen gebildet, von denen die deutsche Sektion von Anfang an eine der größten war und ist.

Als selbständige wissenschaftliche Gesellschaft mit Sitz des ITI-Centers in Basel und als gemeinnützige Gesellschaft nach Schweizer Recht zugelassen, verfolgt diese Gruppierung die Weiterentwicklung der Implantologie auf der Basis gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und organisiert Fortbildungen und praktisches Training implantologischer Techniken auf breiter Basis. Die technische Weiterentwicklung der Implantate und seiner vielfältigen Aufbau- und Zusatzteile geschieht in Zusammenarbeit mit der Straumann AG als industriellem Partner.



Das Gebiet der Implantologie hat die Zahnheilkunde in einer ungeahnten Weise beeinflusst und einen Schwerpunkt geschaffen, der heute aus dem therapeutischen Spektrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde nicht mehr wegzudenken ist. Zu der Weiterentwicklung tragen innerhalb des ITI drei Kommissionen bei, die Forschungskommission, die Entwicklungskommission und die Ausbildungskommission, in denen sich internationale Experten in steter Diskussion befinden.

Als vierte Institution des ITI wurde die ITI-Foundation gegründet, die mittlerweile zu einer der größten Förderinstitutionen implantologischer Forschung neben den nationalen staatlichen Fördergesellschaften geworden ist.

Der Wissensaustausch zwischen Hochschule und Praxis, der internationale und nationale Wissenstransfer, die Einbeziehung von Zahntechnikern und Wissenschaftlern aus der Materialforschung und insbesondere auch die Informationen für die betroffenen Patienten dienen letztlich der Sach- und fachgerechten Patientenversorgung und damit dem Wohl der Allgemeinheit. Aus diesem Grunde befürwortet das ITI auch die Aktionen des Deutschen Grünen Kreuz und steht der Gesundheitskampagne Informationszentrum Mundgesundheit & Prophylaxe (IM&P) unterstützend zur Seite.

**Universitäts-Professor Dr. Gerhard Wahl, Bonn**  
**Vorsitzender der ITI-Sektion Deutschland**